



ZMSBw

Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

| Tagung |



picture alliance / ASSOCIATED PRESS | Rodrigo Abd

Der Krieg hat kein Geschlecht, das Militär schon?

Militär. Geschichte. Geschlecht.

Potsdam

16. bis 18. November 2022

Mittwoch, 16. November 2022

- 13:00 Uhr **Begrüßung**
Sven Lange, Oberst und Kommandeur ZMSBw
- 13:10 Uhr **Einführung in die Tagung**
John Zimmermann, Potsdam
- 13:30 Uhr **Eröffnungsvortrag**
Männlicher Krieg und weiblicher Frieden? Geschlechterordnungen von Gewalt, Gewalterfahrung und Nachkriegszeiten
Claudia Kemper, Münster
- 14:30 Uhr **Pause**
- 15:00 Uhr **Sektion 1: Geschlechterdiskurse im Militär in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**
Sektionsleitung: *Anja Seiffert*, Berlin
- Männlichkeitskonzepte und gleichgeschlechtliche Sexualität in der bewaffneten Macht Österreich-Ungarns (1855–1918)
Daniel Gunz, Wien
- Männliche Nerven?
Der Einfluss psychiatrischen »Wissens« auf die Männlichkeitsvorstellungen von Offizieren im wilhelminischen Kaiserreich (1890–1918)
Gundula Gahlen, München
- »Arbeiter-Soldaten« im Ersten Weltkrieg?
Männlichkeitsdiskurse in der Kriegsberichterstattung der sozialdemokratischen »Arbeiter-Zeitung«
Viktoria Wind, Graz
- Representations of women’s contribution during the Greco-Italian war (1940–1941) in the Greek press
Marina Bantiou, Volos
- 17:30 Uhr **Pause**
- 18:00 Uhr **Öffentlicher Abendvortrag**
Militär, Krieg und Geschlecht im 20. Jahrhundert
Karen Hagemann, Chapel Hill

Donnerstag, 17. November 2022

09:30 Uhr

Sektion 2: Macht und Ohnmacht – Frauen in den Gewalträumen des Zweiten Weltkriegs

Sektionsleitung: *Helene Heldt*, Potsdam

Absolute Kontrolle männlicher Sexualität.

Das NS-staatliche Bordellsystem in Kriegszeiten (1939–1945)

Robert Sommer, Berlin

»Ich habe in Auschwitz eine Peitsche genutzt.«

Die Gewaltpraxis von KZ-Aufseherinnen – Darstellungen und Narrative

Simone Erpel, Berlin

Flintenweib, Beutestück, Sonderfall?

Rotarmistinnen in deutscher Kriegsgefangenschaft

Luisa Eckert, Hamburg

»Ein Land, wo Milch und Honig fließen.«

Wehrmachthelferinnen in den besetzten Niederlanden

Neele Teneyken, Münster

12:00 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Sektion 3: Inszenierte Männlichkeit in der Zwischenkriegszeit

Sektionsleitung: *Kerrin Langer*, Potsdam

Die Inszenierung von Männlichkeit in der Figur des »Frontkämpfers« in der Publizistik des Soldatischen Nationalismus der 1920er Jahre

Linus Birrel, Freiburg i.Br.

»Sein unmännliches und seine eigene Ehre verletzendes Verhalten«.

Die Entlassung eines Hauptmanns und Kompaniechefs der Reichswehr im Roman und in den Quellen

Klaus Storkmann, Potsdam

Ehrlose Söldner oder aufrechte Elitesoldaten?

Berufssoldatentum und militärische Männlichkeiten in der Weimarer Republik

Carolin Kaiser, Bielefeld

15:30 Uhr

Pause

16:00 Uhr

Sektion 4: Geschlechterordnung und Rollenbilder in Bundesrepublik und DDR

Sektionsleitung: *Markus Pöhlmann*, Potsdam

Der lange Abschied vom Herrenabend.

Demokratiekonzepte und Geschlechterordnungen im Bonner Verteidigungsministerium (1950–1980)

Christoph Nübel, Potsdam

»Die Hauptfrau gab es nur in Witzen.«

Das Verhältnis von Militär und Geschlecht im Ministerium für Staatssicherheit

Daniel R. Bonenkamp, Münster

Military wives at war.

Britische Militärfamilien an der ›Heimatfront‹ in Deutschland (1950–2019)

Bettina Blum, Paderborn

Freitag, 18. November 2022

09:00 Uhr

Sektion 5: Rollenverständnisse in der Bundeswehr nach dem Ende des Ost-West-Konflikts

Sektionsleitung: *Maja Apelt*, Potsdam

Frauen in der Bundeswehr – Zum Wandel der Rolle von Frauen in der Nation

Berivan Ceyhan, Prag

Auf dem Weg zur genderneutralen Armee?

Vom Wandel der Geschlechterbilder im deutschen Militär

Gerhard Kümmel, Potsdam

Zeitenwende – auch ein Ende tradierter Geschlechterstereotypen?

Christiane Bender, Hamburg

11:00 Uhr

Pause

11:15 Uhr

Fazit und Abschlussdiskussion

Friederike Hartung, Potsdam

12:15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Mit der Tagung zu »Militär. Geschichte. Geschlecht.« nimmt sich das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr eines in der militärhistorischen Forschung bislang marginalisierten Themenkomplexes an.

Obwohl wir seit Langem über »neue« Kriege oder »asymmetrische« Kriegführung diskutieren, obwohl in den meisten Staaten der Welt Frauen in den Streitkräften dienen, scheint in der Antizipation von Kriegen weiterhin ein Geschlechterbild manifest, das von der gesellschaftlichen Realität längst überholt wurde. Es ist ein Geschlechterkonstrukt, das sich im Laufe der Jahrhunderte – abhängig von Raum, Zeit und Gesellschaft – entwickelt und verändert hat, dessen Elemente sich unter dem Einfluss von Krieg und Frieden voneinander gelöst und wieder zusammengesetzt haben.

Neben der Diskussion des aktuellen Forschungsstandes soll die Tagung Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Forschungsdisziplinen ein Forum bieten, ihre Perspektiven und methodischen Ansätze auf das Themenfeld anzuwenden.

Veranstalter: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw)

Veranstaltungsort: ZMSBw Haus 12
Hans-Meier-Welcker-Saal
Zeppelinstr. 127/128
14471 Potsdam

Organisation: Friederike Hartung
Helene Heldt
John Zimmermann

Anmeldung: ZMSBwS3EinladungsMgmt@bundeswehr.org
Um Anmeldung wird gebeten bis 8. November 2022

Kontakt: Friederike Hartung
FriederikeHartung@bundeswehr.org
0331-9714-402

Helene Heldt
HeleneHeldt@bundeswehr.org
0331-9714-425

**Presse/
Öffentlichkeitsarbeit:** Michael Gutzeit
ZMSBwPressestelle@bundeswehr.org
0331-9714-400

In Abhängigkeit von der Pandemielage können durch den Veranstalter kurzfristig Hygieneauflagen veranlasst werden.